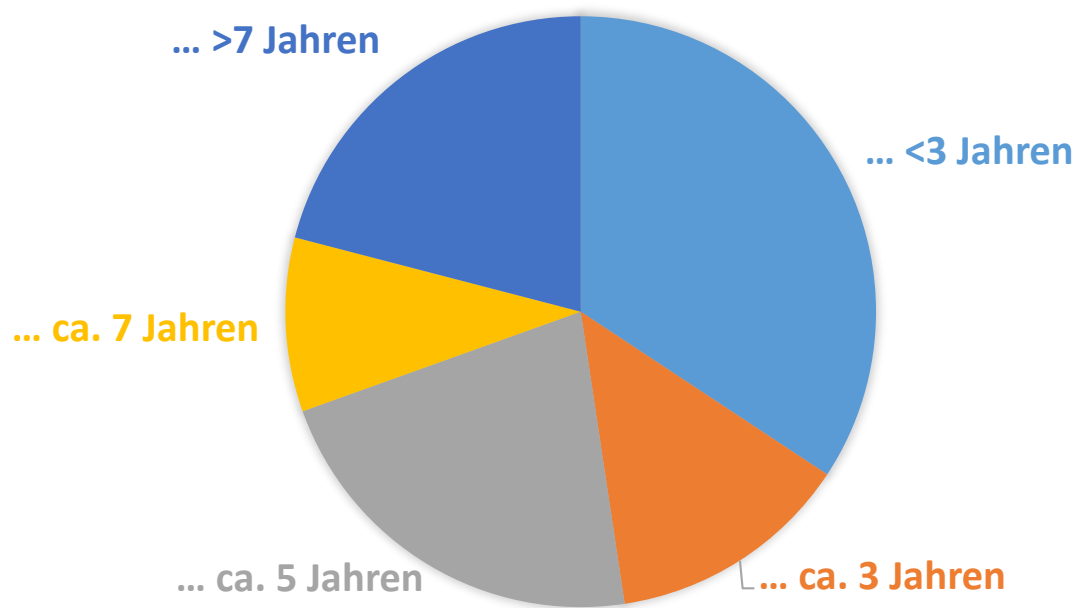
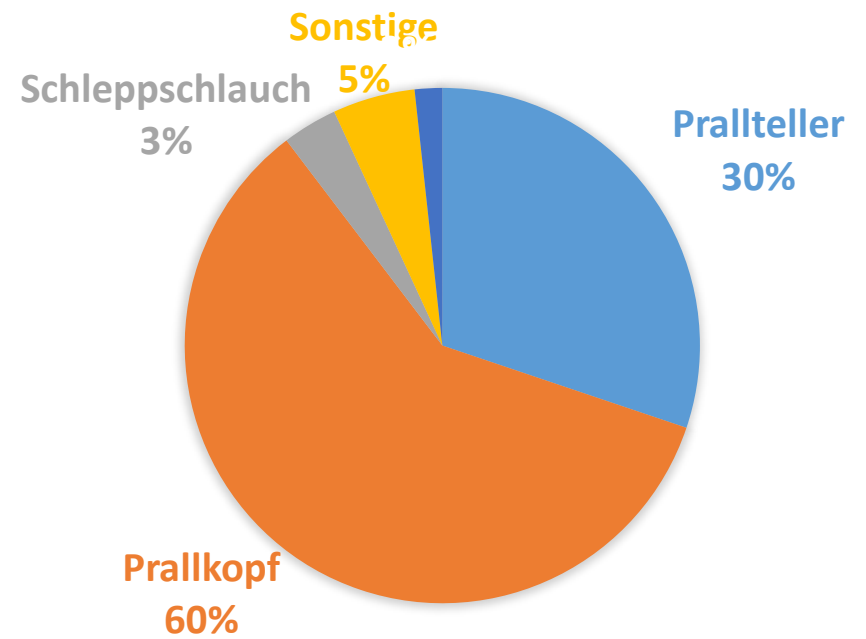


LANDWIRT HAT VERTEILER GEKAUFT VOR ...

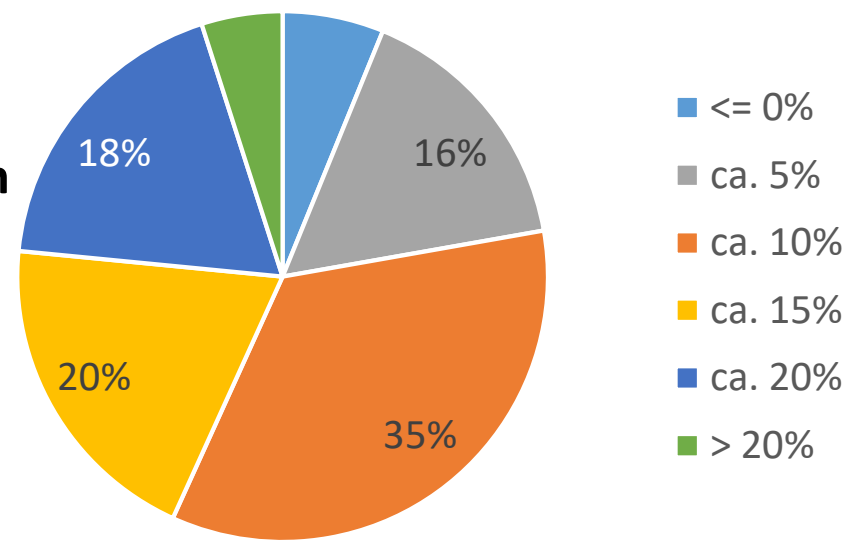


VORHERIGER VERTEILER DES LANDWIRTS

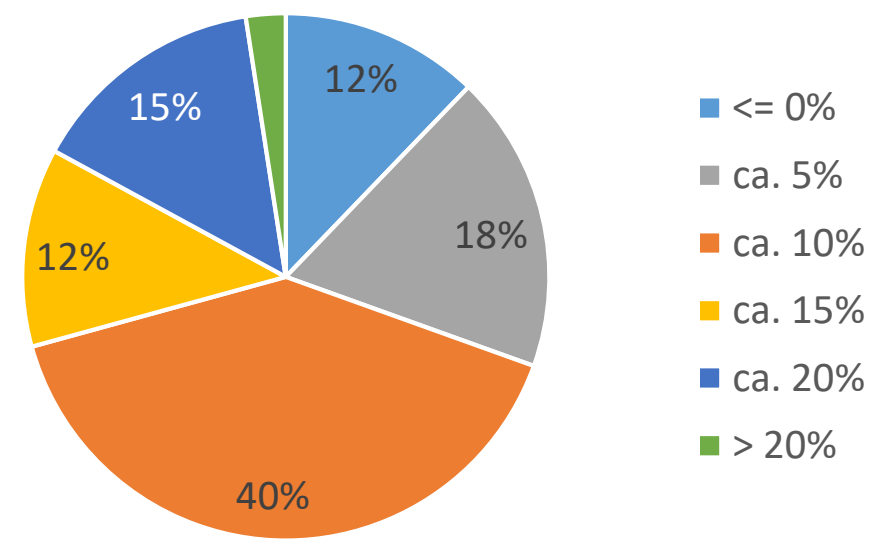


Einschätzung Mehrertrag Grünland

Mehr als zwei Drittel der Landwirte schätzen den **Mehrertrag** in Grün- und Ackerland auf **mindestens 10%**!



Einschätzung Mehrertrag Ackerland



VORTEILE:

... GEGENÜBER SCHLEPPSCHLAUCH?

... GEGENÜBER SCHLITZ/INJEKTION?

HÖHERE ERTRÄGE IM GRÜNLAND	57%	47%
HÖHERE ERTRÄGE IM ACKERLAND	49%	36%
NIEDRIGE KOSTEN (BETRIEB, KAUF)	93%	94%
EINFACHE, ROBUSTE TECHNIK	97%	97%
WENIGER BODENVERDICHTUNG	89%	94%
WENIGER FAHRSPUREN	72%	75%
WENIGER UNKRAUT	39%	56%
WENIGER PFLANZENSCHÄDIGUNG	80%	80%

Bitte versuchen Sie das der Schwenkverteiler am Markt bleibt. Gibt es eine Variante für 30m Fahrspuren?
Durch die Benetzung der Pflanze ist auch eine fungizide Wirkung gegeben, daher ist auch im Pflanzenschutzbereich ein geringes Einsparpotential vorhanden.
Wir sind ein Nebenerwerbsbetrieb und haben den Verteiler gebraucht erworben,wir sehen so die Möglichkeit unsere kleine Menge Gülle/Jauche selber zu verteilen,da die Lohnunternehmer für kleine Mengen nicht so gerne vorbei kommen.Gruß und die Hoffnung das es über 2025 hinaus geht!
Es gibt an Gülleverteilsysteme nichts besseres.
Auf sehr schiefen Feldern gibt es keine sinnvolle Möglichkeit etwas anderes als den Möscha-Schwenkverteiler einzusetzen.
Durch die einfache und kostengünstige Technik kann mein betrieb die Gülle Ausbringung zum optimalen termin erledigen.Teils auf Frost oder bei günstigem Gülle Wetter. Wenn nur noch streifen nweise Ausbringung erlaubt ist ab2020 kann der Lohnunternehmen nicht überall gleichzeitig sein.von den grossen gewichten mal abgesehen.
Ich bin überzeugt das der Möscher der optimalste Verteiler ist. Er ist bei uns schon seit über 10 Jahren im Einsatz, und kann mir momentan nichts anderes vorstellen (Verteilgenauigkeit)
Den Möscha 18m setzen wir bevorzugt im Februar in Wintergetreide ein wenig Pflanzenverschmutzung gute Verteilung Von der Gülle weniger Pilsbefall im Bestand
Optimale Bedingungen bei der Ausbringung bringen viel mehr als die schweren und teuren Schleppschuh-/ Schlitzgeräte. Möscha in Eigenmechanisierung, Gülle fahren nur kurz vorm nächsten Regen und sofortige Einarbeitung auf dem Acker, das ist der richtige Weg...
Bei der Verwendung des Möschaverteilers gegenüber Schleppschuh, sollten meines Erachtens mehrere Tests stattfinden. [] Hervorzuheben ist, das nun wirklich geringe Gewicht! Das hohe Gewicht des Schleppschuhverteilers wird wohl merklich mehr Diesel in Anspruch nehmen, wodurch die Umwelt auch mehr belastet wird, das sollte im Vergleich auch berücksichtigt werden. Dann wiederum der eventuell höhere Unkrautbesatz, der Spritzmittel und Diesel kostet! Nicht ganz ohne sind die Hohen Anschaffungskosten, des Schleppschuhverteilers. Nicht jeder Familienbetrieb kann diese Kosten stemmen. Dann wird der Lohnunternehmer bestellt und der wiederum wartet nicht auf Regenwetter, was wiederum zu höheren Ammoniakverlusten führt. Alles in allem sollte alles, aber auch alles berücksichtigt werden und man wird feststellen das der Möschaverteiler der Gewinner sein wird. Man muss übrigens schon an die Öffentlichkeit damit gehen, [] mit belegbaren Fakten. Wir haben durch den Einsatz des Möschverteilers merklich weniger Geruchsbelästigung und auch höhere Erträge erzielt. Wir können dann Gülle fahren, wann wir es wollen (wenn möglich Regenwetter) und müssen auf keinen Lohnunternehmer warten, der dann bei 3 Tage Schönwetter kommt. Außerdem haben wir teilweise Hanglagen, wo man mit Schleppschuhtechnik nicht fahren kann. Der Kurze Weg den die Gülle durch die Luft fliegt ist irrelevant, denn das sind höchstens zwei Sekunden, dann liegt sie auch auf dem Boden. Was in den Zwei Sekunden an Ammoniak verloren geht, kann der Schleppschuh nicht wieder gut machen, in Sachen Umweltbelastung. Unter dem Titel Düngerverordnung, auf YouTube ein Video einzustellen, würde einiges an Aufmerksamkeit erregen, bei Bauern und auch anderen Interessenten!
Die Aufnahme von Nährstoffen über die Blattmasse ist nicht zu vernachlässigen im Frühjahr mit ihrem System ausgebrachte Gülle hat das Getreide eine viel kräftigere Farbe hier sieht man jeden Sclamperstrich. Getreide mit Schleppschlauch ist viel heller.
Bringen mit dem Möschaverteiler jährlich ca. 8500m ³ aus, bisher ohne Störung od. Problemen. Super Verteiler !!!
Ich habe zwei Verteiler an 2 Güllefässern im Einsatz....Bitte versuchen sie das dieser Verteiler möglichst lange eingesetzt werden darf..... Im Grünland gibt es absolut keine Alternative!!!!
Ich fahre mit dem Möscha Verteiler seit 2002 meine Gülle aus. Auf Grünland kann bis 10 cm Wuchshöhe Gülle ohne Verschmutzung der Gräser ausgebracht werden. Bei dieser Wuchshöhe nehmen sogar die Blatteile Güllenährstoffe mit auf. Dies wurde auf einem Bodenkundeseminar ebenso erläutert. Vor 2002 fuhr ich mit einem Schleppschlauchverteiler. Hier ergab es sich, dass bei dicker Gülle die Güllestreifen so dick waren, dass sogar keimender Mais nicht mehr durch die Streifen kam. Mich verwundert, dass die Studie, in der vor Jahren belegt wurde, dass mit dem Schleppschlauchsystem die Güllestreifen sehr lange ausgasen und nach dem trocknen und nachfolgendem Regen die Abgasung wieder zunimmt / erneut beginnt. Mit dem Schleppschlauch und weiteren Bodenausbringsystemen will ich nichts mehr zu tun haben. Die Möscha-Technik ist die beste, was es auf dem Markt gibt, die anderen sollten aus dem Markt und die Zulassung genommen werden.
Ümrüstung auf Schleppschlauch oder Schleppschuh ist bei meinem Fuchsfass nicht möglich, Baujahr 2005 mit diesen Auflagen 2020 oder 2025 müßte ich das Fass trotz gutem Zustand zum Schrott bringen.Ist das sin und Zweck oder reine Geldverschwendung
Im Grünland hatten wir in einem Exakt versuch über drei Jahre im Durchschnitt 20 % weniger Ertrag, zudem ist der Ampfer extrem viel geworden. in einem Weiteren Versuch im Ackerland haben wir festgestellt das sich die Anzahl der Würmer mehr als halbiert hat, sie wurden alle verätzt. Das nächste Problem ist ich fahre die meist Gülle in den Bestand von Raps und Getreide bis EC 37 dies ist nur möglich wenn man in der Fahrgasse fahren kann (27 Meter) das nächst Problem ist der Bodendruck, es wird mit den Schweren Selbstfahrer alles zerstört. Bei den Kleinen Fässern hat man keine Arbeitsbreite und muss Spur anSpur Fahren, das Fahren in der Fahrgasse ist nicht möglich [] Das Ganze Bodenleben wird mit der bodennahen bzw direkten Einarbeitung zerstört Zudem ist das Gewicht der Selbstfahrer für unsere Böden schädlich, bodenverdichtung usw
Für die kleineren Betriebe ist eine Investition über 20000-30000 Euro nicht realisierbar. Deshalb pliediere ich für eine ausnahmeregelung für Kleinbetriebe.
Ohne dem Möscha Schwenkverteiler ist in kleineren Nebenerwerbsbetrieben kein kostengünstige / eigenstendige , einfache Gärsustratausbringung möglich ! Eigenstendig = Optimaler zeitpunk und befahrbarkeit ! (Bodenverdichtung) . Bedarfsgerechte N - Düngung mit Biogas Gärsustrat .
Top , auch bei Wind .
Ich habe den Schwenkverteiler seit 1. Jahr . Die Geruchsbelästigung und Stickstoffverlust ist viel besser als mit dem Prallteller.
Bei der streifenförmigen Ausbringung auf Grünland, wandern die Güllestreifen beim Wachstum der Grasnarbe nach oben, und werden beim Grasschnitt wieder als Verunreinigung ins Silo transportiert!!! Fazit: Saubere Luft dafür kranke Tiere im Stall!!
Die gleichmäßige gülleverteilung mit dem möscha verteilt überzeugt Die tropfengröße ist perfekt
Würde mich freuen wenn die technk von der Politik genau so anerkannt wird auf Acker & Grünland wie schleppschlauch&schuh
Auf jeden Fall geringere Geruchsbelästigung bei der Ausbringung von Gülle auf Grünland. Daher müsste auch der Stickstoffverlust geringer sein als beim Schwanhalsverteiler []
Rindergülle mit Schleppschlauch führt zu streifenförmigen Ätzverlusten im Grünland und Dekonterminierung des Futters bei der Ernte
Der Möschaverteiler sollte als letzter verboten werden!
Sogar die Pflanzenbauberater des Landwirtschaftsamtes sind der Meinung, dass der Möscha-Schwenkverteiler im Grünland sinnvoller ist, als alle Injektions- bzw. Schleppschuhverfahren. []
Keine Futterschmutzung, Erhaltung der Artenvielfalt auf dem Grünland
Weder in Grünland noch im Ackerland gibt es [] besseres.